

Basler Zeitung

BaZ Ausgabe vom 29.08.2014, Seite 23

Die Rückkehr eines Musikers
Eine Basler Ausstellung zu Evgenij Gunst in Moskau

Basel. Die Basler Musikwissenschaft hat den Elfenbeinturm verlassen und wirkt in die kulturelle Öffentlichkeit. Das musikwissenschaftliche Seminar unter Professor Matthias Schmidt hat nicht nur ein umfangreiches Buch über den Dirigenten Felix von Weingartner erarbeitet und sich an der Edition der Schriften von Jacques Handschin beteiligt, sondern auch den Nachlass des russischen Komponisten Evgenij Gunst (1877–1950) mit einer hübschen Ausstellung und einem Begleitband gewürdigt. Eine grössere Publikation über Gunst ist in Vorbereitung.

Gunsts musikalischer Nachlass ruhte unerkannt sechzig Jahre lang im Keller des Instituts am Petersgraben, bis er von Studierenden beim Aufräumen entdeckt wurde. Gunsts Witwe hatte die Noten und Bücher ihres Mannes nach dessen Tod nach Basel gebracht, weil hier mit Professor Jacques Handschin ein Russland-erfahrener Ordinarius für Musikwissenschaft tätig war.

Jetzt kehrt Gunst sozusagen in die Heimat zurück, die er nach der Revolution 1920 verlassen hatte. Vom 10. September an wird im Staatlichen Glinka-Museum in Moskau die Basler Ausstellung von 2011 gezeigt – in russischer Übersetzung. Flankierend zur Ausstellungseröffnung findet ein Konzert mit Werken von Gunst statt, gespielt von Jean-Jacques Dünki, Susanne Lang und Moskauer Solisten. Die Projektleitung haben Matthias Schmidt und Leila Zickgraf.

Anlass für das Veranstaltungspaket ist das 200-Jahr-Jubiläum der diplomatischen Beziehungen Russlands mit der Schweiz. Die Eröffnung findet entgegen der Planung ohne den Regierungspräsidenten Guy Morin statt, der seine Teilnahme wegen der russisch-ukrainischen Krise abgesagt hat.

Von Sigfried Schibli

Quelle: BaZ Ausgabe vom 29.08.2014, Seite 23

Ressort: Kultur

Dokumentnummer: 2014082923165221353

Dauerhafte Adresse des Dokuments: https://www.genios.de:443/document/BAZ__2014082923165221353

Alle Rechte vorbehalten: (c) Basler Zeitung - Nationalzeitung und Basler Nachrichten AG